Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 50

Artikel: Bern Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-249491

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fen als Jene, wollten dieß wol etwa zugeben im Laufe ber Geftirne, aber nicht in bem, was Gott jum Beften bes vornehmften Beschopfes Diefer Erde gethan hat? Das ift gewiß die bochfte Menfchenwurde, daß man auch Gott gegenüber nichts andere und mehr fein oder wichtiger fcheinen will, als man wirflich ift, namlich unvollfommen und fehlervoll, daher man dann auch bescheiden sein wird in der Rritif ber Dffenbarung Gottes. Die gange heilige Schrift aber ift gottbegei. ftert und nuge, auf daß voll fommen werde ber gottgeweihte Menfch, zu jedem guten Werfe gefchift, - auf daß wir glauben, baß Jefus ift der Chriftus, der Sohn Gottes, und daß wir durch den Glauben das Reben haben in feinem Ramen. Denn Das ift bas ewige Leben, daß wir erfennen, den allein wah-ren Gott und den er gesandt hat, Jesum Christum. "Das Bort, fie follen laffen ftahn und feinen Danf bran haben!"

denem theologischen Sundpunfte aus. Sent aber ein Lehrer davon eine, was ihm nicht flar dinder Chronika. Berennaturlich "undere min tig", "unstitlich" beiginard? Deluk ver Dienbarung Gottes zu meinern, so ift er auf der Den auch ein ge-

fo wird er solches auch in ven Einvern au westen wissen, von verschieder

Bern. Erlach, 29. Nov. Die Korporazion der "Berggemeinde" hat heute einen jahrlichen Beitrag von Fr. 725 an die Schulen votirt auf die Dauer von vier Jahren. Diefer von ihrem Borftande einmuthig empfohlene und von der Berggemeinde mit einer an Ginheit grenzenden Mehrheit gefaßte Beschluß gereicht diefer Rorporazion in hohem Grade zur Ehre und zeugt von einem gefunden, gemeinnuzigen Beifte, Der die Bedurfniffe Der Beit verfteht.

Auch fur Muri und Gumligen find auf die Aufforderung Der Erziehungedirefzion bin die Befoldungen beider Unterlehrer, wenn auch nicht bedeutend, doch jede um Fr. 30 erhoht worden. - 3m. merhin verdient die bewiesene Bereitwilligfeit Der Gemeinde Muri Anerfennung und fann noch mancher Gemeinde gur Rachahmung

empfohlen werden.

Der Erziehungerath hat leztlich beschloffen, in Thurgau. einer Eingabe an den Großen Rath feine grundfagliche Unschauung über den Ausführungsmodus der \$5. 8-10 des Unterrichtsgefezes, betreffend die Bereinigung ober zwefmäßigere Ab. grangung ber Primarichulfreife, bargulegen.

vie politommentie lik me beit und

Baiern. München. Die Schulzimmer für die Rinder biefiger Stadt find in legter Zeit Wegenstand besonderer Beachtung Des berühmten Brofeffore Liebig geworden. Eroz ihrer Sohe und Ausdehnung, bie nichts zu munichen übrig laffen, ift feltsamerweise fur die Reinigung der Atmosphare und Buführung guter Luft gar feine Corge getroffen. Beder Bentile in den Kenftern, noch Luftzuge burch Die Defen, da die Beigung im innern der Zimmer pringipiell ausgeschloffen